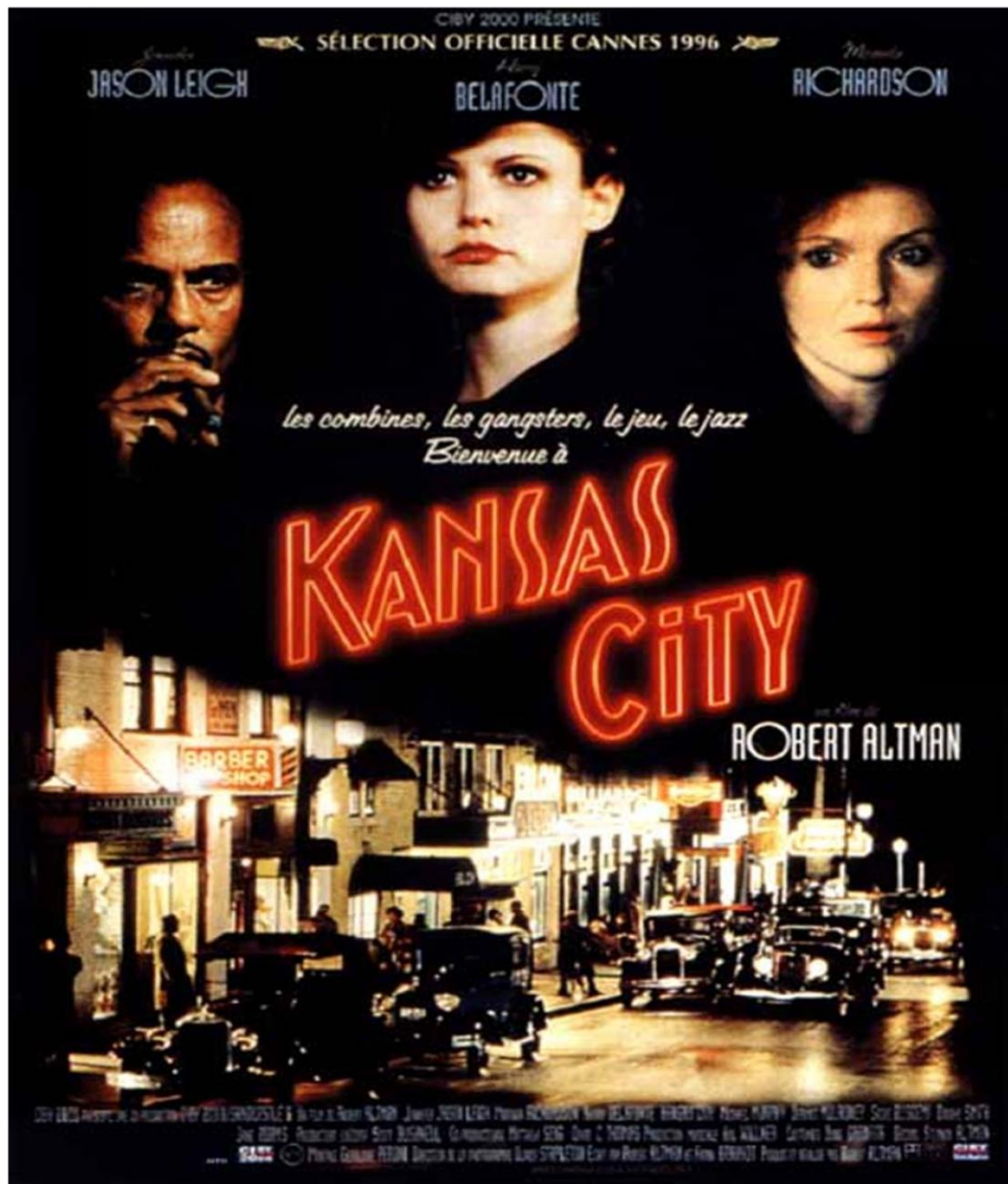


## Bemerkungen zu "Kansas City"

Erscheinungsjahr: 1996

Regisseur: Robert Altman, Mitwirkende: Jennifer Jason Leigh, Miranda Richardson, Harry Belafonte, Michael Murphy, Dermot Mulroney

Autor der Besprechung: Klaus Huckert



## **Handlung:**

**Quelle:** [www.dieterwunderlich.de](http://www.dieterwunderlich.de)

„Kansas City in den Dreißigerjahren. Der Kleinganove Johnny O'Hara (Dermot Mulroney) raubt mit Hilfe des Taxifahrers "Blue" Green den eitlen Würfelspieler Sheepshan Red aus, der gerade mit dem Zug nach Kansas City gekommen ist, um im "Hey-Hey-Club" zu spielen. Red beschwert sich daraufhin bei Seldom Seen (Harry Belafonte), einem Gangsterboss, dem der Klub gehört, in dem nicht nur Glücksspiele, sondern auch Jam Sessions stattfinden. Obwohl Johnny sich das Gesicht mit Ruß geschwärzt hatte, um im Dunkeln wie ein Schwarzer auszusehen, findet Seen rasch heraus, von wem sein Kunde ausgeraubt wurde, und er lässt den Dieb von seinen Männern holen. Das Geld ist noch vollzählig da; Johnny hat sich nicht einmal eine Schachtel Zigaretten davon gekauft. Trotzdem will Seen ihn nicht ungeschoren davonkommen lassen, denn sein Ruf steht auf dem Spiel. Fürs Erste sorgt er dafür, dass "Blue" in einer Gasse totgeschlagen wird. Johnny bietet in seiner Furcht vor Folter und Tod dem farbigen Seen lebenslange Sklavendienste an, aber das amüsiert den Gangster nur.

Johnnys Ehefrau Blondie (Jennifer Jason Leigh) sucht Seen in seinem Klub auf und bittet darum, ihren Mann freizulassen. Seen verhöhnt sie: "Wie wollen Sie ihn haben? In einer Kiste oder im Sack?"

In ihrer Verzweiflung beschließt Blondie, die Frau des Senators Henry Stilton (Michael Murphy) zu entführen und den einflussreichen Berater des US-Präsidenten Franklin D. Roosevelt zu erpressen, damit er für Johnnys Befreiung sorgt. Ihre Schwester Babe manikürt Carolyn Stilton (Miranda Richardson) regelmäßig die Fingernägel. Blondie klingelt an der Haustür und sagt zu der schwarzen Dienerin Rose, ihre Schwester sei krank und habe sie als Vertretung geschickt. Dann bedroht sie die drogensüchtige Frau des Senators mit einer Pistole und zwingt sie, sich anzukleiden und in Blondies Auto zu steigen. Sie fahren zur Western Union, wo Blondie in der Telegrafie-Zentrale arbeitet. Während sie die Putzfrau Addie Parker bittet, auf die

"rauschgiftsüchtige Frau, die ihrem prügelnden Ehemann davonlief" aufzupassen, telegraphiert Blondie unter Carolyns Namen an den Bahnhof in Iowa, den Henry Stilton – er ist mit der Eisenbahn unterwegs – als nächstes erreichen wird. Man soll ihn wegen eines Notfalls aus dem Zug holen. Kurz nach der

fahrplanmäßigen Ankunftszeit ruft Blondie den Bahnhof an und lässt Senator Stilton ans Telefon holen. Sie habe seine Frau in der Gewalt, erklärt sie ihm, und werde sie erst wieder laufen lassen, wenn er für die Befreiung ihres Ehemanns gesorgt habe.

"Wer Roosevelt berät, schafft auch das!"

Ungeachtet des späten Abends ruft Henry Stilton sofort Gouverneur Guy Park an und bittet ihn um Hilfe. Die beiden Politiker sind sich einig, dass die Polizei herausgehalten werden soll, um Aufsehen zu vermeiden. Der Gouverneur telefoniert mit Tom Pendergast, der sich wiederum mit John Lazia in Verbindung setzt. Lazia soll die Entführung beenden. Henry Stilton nimmt den nächsten Zug zurück nach Kansas City.

Blondie übernachtet mit Carolyn Stilton auf einer Bank im Bahnhof. Am nächsten Tag wird in Kansas City gewählt. Johnny Flynn, der Mann von Blondies Schwester Babe, schärft einer Horde von Arbeitslosen ein: "Ihr wählt, wen ich euch sage und so oft ich euch sage!" Zufällig sieht er Blondie und die Frau des Senators im Auto. Kurz darauf taucht Babe entsetzt bei ihrer Schwester auf. Vergeblich warnt sie Blondie vor den Folgen ihrer Tat und weist sie darauf hin, dass auf Entführung die Todesstrafe steht, aber Blondie kann ohne ihren Johnny nicht leben.

Einige Stunden verbringen Blondie und Carolyn im Haus von Addie. Deren Sohn Charlie Parker, ein junger Jazz-Musiker, hat sich einer vierzehnjährigen schwangeren Schwarzen angenommen, die verloren im Bahnhof herumstand, weil Nettie Bolt vom Frauenverband sie verpasst hatte: Pearl Cummings. Blondie, die selbst im Alter von siebzehn Jahren schwanger nach Kansas City gekommen war und ihr Kind dann zur Adoption freigegeben hatte, bringt Pearl in ein Heim für ledige Mütter, bevor sie mit Carolyn in ihre Wohnung fährt, um dort auf Johnny zu warten.

Mehrmals telefoniert sie mit dem inzwischen nach Kansas City zurückgekehrten Senator. Obwohl er sich in Wirklichkeit nicht um Johnny O'Hara kümmert, hält er Blondie hin, um Zeit zu gewinnen. Am Abend kommt Johnny endlich zur Tür herein. Aber er bricht auf dem Fußboden zusammen. Sein Hemd ist vorn voller Blut. Verzweifelt wirft Blondie sich über den Sterbenden und fleht Carolyn um Hilfe an. Die Frau des Senators nimmt ganz ruhig eine Pistole, zielt und erschießt Blondie. Offenbar war es ihr gelungen, ihren Mann anzurufen, ohne dass Blondie es gemerkt hatte, denn er wartet im Wagen vor dem Haus auf sie. "Weißt du, was ich versäumt habe?", fragt Carolyn. "Zu wählen."

Robert Altman beginnt seinen Film mit der Entführung der Frau des Senators, und während er das weitere Geschehen zeigt, holt er die Vorgeschichte stückweise nach. Obwohl dazu fortwährend zwischen den Zeit- und Handlungsebenen hin- und hergeschnitten wird, wirkt "Kansas City" in keiner Weise hektisch, sondern mitreißend und durch den Wechsel von schnellen und ruhigen Szenen dynamisch – wie die den ganzen Film über anhaltende Jam Session im "Hey-Hey-Club", für die Robert Altman einundzwanzig Jazzmusiker engagiert hatte. Deren die Atmosphäre bestimmende Musik hören wir auch in den Szenen, die nicht im "Hey-Hey-Club" spielen. "Kansas City" ist aber nicht nur eine Hommage an die Jazz-Szene in den Dreißigerjahren in Robert Altmans Geburtsstadt, sondern zugleich eine Gangsterballade über die Kehrseite des "American Way of Life": Rassismus, Korruption und organisiertes Verbrechen. Sehenswert ist "Kansas City" wegen der virtuoson Schnittfolgen, der vitalen Musik, der packenden Geschichte, großartiger Darsteller wie Jennifer Jason Leigh und Harry Belafonte – und der glänzenden Oldtimer, die von einem Museum zur Verfügung gestellt wurden.“



Fimlplakat (Motiv 2)

Die Jazzmusik spielt eine Hauptrolle im Film, und Altman hat auch einen Film nur mit Jazzszenen aus dem Spielfilm und dessen Vorbereitung zusammengestellt. Der Film hatte im Mai 1996 beim Film-Festival in Cannes Premiere, wo er als Wettbewerbsbeitrag lief.

### **Auszeichnungen:**

Der Film erhielt von der **Los Angeles Film Critics Association 1996** den Preis für die beste Musik von Hal Willner, und Harry Belafonte erhielt von den **New Yorker Filmkritikern** den Preis als bester Nebendarsteller (Supporting Actor). Miranda Richardson gewann 1996 den **Society of Texas Film Critics Award**

Aus dem Material für den Spielfilm montierte Altman auch einen 72 minütigen Dokumentarfilm „**Jazz 34: Remembrances of Kansas City Swing**“ mit Interviews von Augenzeugen der damaligen Kansas City-Zeit und einem von Harry Belafonte gesprochenen Kommentar. Dreizehn Musikstücke werden präsentiert: **Tickletoe, Indiana, Solitude, Blues in the Dark, Harvard Blues, Lafayette, Lullabye of the Leaves, Piano Boogie, Pagin the Devil, Moten Swing, Queer Notions, Yeah Man und Solitude.**

Zu den Jazzmusikern, die in einer Jam-Session im Hey-Hey Club (das Vorbild für diesen ist der Reno-Club) zu hören und zu sehen sind, gehören:

**Tenorsaxophon:** James Carter (er spielt Ben Webster), Craig Handy (er spielt Coleman Hawkins), David Murray (spielt Herschel Evans), Joshua Redman (er spielt Lester Young)

**Altsaxophon:** David Fathead Newman, Jesse Davis

**Baritonsaxophon, Klarinette:** Don Byron (teilweise ebenfalls Lester Young verkörpernd)

**Trompete:** Olu Dara (Kornett), Nicholas Payton, James Zollar

**Posaune:** Curtis Fowlkes, Clark Gayton



**Schlagzeug:** Victor Lewis

**Klavier:** Geri Allen (spielt Mary Lou Williams), Cyrus Chestnut (spielt Count Basie)

**Bass:** Ron Carter (spielt Walter Page), Christian McBride, Tyrone Clark

**Gitarre:** Russell Malone, Mark Whitfield (spielt Freddie Green)

**Gesang:** Kevin Mahogany (spielt Jimmy Rushing)

Unter anderem wird ein Tenor-Duell zwischen Young und Hawkins dargestellt (**Blues in the Dark** mit Handy/Redman). Zu hören sind: **Blues in the Dark** (zusätzlich zu dem Handy/Redman Duell James Carter Solo), **Moten swing** (Soli von Jesse Davis und James Carter), **I Surrender Dear** (mit Payton), **Queer Notions** (mit Murray), **Pagin the Devil** (Soli von Byron, Dara, Gayton), **Lullaby of the Leaves** (mit Geri Allen), **I left my Baby** (mit Mahogany, dann Soli von Newman, Handy, Fowlkes), **Yeah Man** (mit weiterem Tenor Duell zwischen Handy und Redman), **Froggy Bottom** (von Mary Lou Williams, mit Allen, Newman), **Lafayette** (Duell der Trompeter), **Solitude** (auf der CD in zwei Versionen).

Die Musiker (s.o.) spielen dabei nicht um jeden Preis authentisch, sondern lassen ihre eigene Interpretation einfließen. Weitere Informationen zu Jazz 34 finden sich beispielsweise unter:

<http://www.fdk-berlin.de/forumarchiv/forum97/f075d.html>



**Great**  
Performances

Celebrated director Robert Altman (pictured, with white suit) is surrounded by a galaxy of young jazz stars who recreate an all-night, Depression-era jam session in **GREAT PERFORMANCES' Robert Altman's Jazz '34**, airing Wednesday, January 29 at 9 p.m. (ET) on PBS (check local listings). The program, hosted by Harry Belafonte and filmed concurrently with Altman's latest film *Kansas City*, honors the jazz traditions of Count Basie, Mary Lou Williams, Lester Young, and Coleman Hawkins. (Photo: Eli Reed)

Thirteen · wnet



Foto der beteiligten Musiker



*rhapsody films*

**"FIRST-RATE JAZZ,  
BRILLIANTLY PLAYED, VISU-  
ALIZED AND PRODUCED."**

**-- Los Angeles Times**

**ROBERT ALTMAN'S**

# JAZZ '34

**EXPANDED  
FEATURE-  
LENGTH  
VERSION**

REMEMBRANCES  
OF KANSAS CITY SWING

Featuring Jesse Davis, David "Fathead" Newman, Ron Carter, Christian McBride, Tyrone Clark, Don Byron, Russell Malone, Mark Whitfield, Victor Lewis, Geri Allen, Cyrus Chestnut, James Carter, Craig Handy, David Murray, Joshua Redman, Curtis Fowlkes, Clark Gayton, Olu Dara, Nicholas Payton, James Zollar, Kevin Mahogany

**Narrated by HARRY BELAFONTE**